

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise des Umschlages für Mitglieder:
Eine viertel Seite 20 M., eine halbe Seite 38 M., eine
ganze Seite 72 M., die erste Seite (nur ungeteilt) 100 M.



Anzeigenpreise des Umschlages für Nichtmitglieder:
Eine viertel Seite 30 M., eine halbe Seite 58 M., eine
ganze Seite 112 M., die erste Seite (nur ungeteilt) 150 M.

Umschlag zu Nr. 240.

Leipzig, Freitag den 14. Oktober 1904.

71. Jahrgang.

Franz Hanfstaengl, Kunstverlag, München

Ⓩ

Die vornehme künstlerische Weihnachtsgabe

wird dieses Jahr sein: das aufs sorgfältigste vorbereitete, Mitte Oktober in meinem Verlag erscheinende Prachtwerk

≡≡≡ Schönheit-Ideale ≡≡≡



Verkleinerte autotypische Abbildung aus F. v. Lenbach, Schönheit-Ideale

und namentlich die der Frau ästhetisches Lebensbedürfnis. In den beiden letzten Jahrzehnten seines Wirkens wurde er immer mehr Frauenmaler, und man darf wohl sagen, dass er seine starke Besonderheit auf diesem Gebiete entfaltet hat. Er war und gab da ganz anderes, als alle anderen. Und er wollte auch ganz anderes. Die „sprechende Ähnlichkeit“ war dabei bekanntlich nicht seine Sache. „Ähnlich macht es der Photograph ja auch“, meinte der Künstler. Ihm war es vielmehr ums Typische, um das spezifisch Weibliche an der Frau zu tun.

(Fortsetzung des Textes siehe umstehend.)

24 Photogravüren nach Originalen weiblicher Bildnisse sowie ein Selbstbildnis von

Franz von Lenbach

Mit einleitendem Text von
F. von Ostini

In hocheleganten modernen Einband gebunden
Format 21×28 cm. Bildgröße zirka 13×18 cm.

Preis 30 M. ord., 18 M. no. bar
6 Exemplare für 100 M. no. bar!

Nur fest bezw. bar!

à cond.-Bestellungen können leider nicht beantwortet werden.

Geschmackvolle Prospekte in moderner künstlerischer Ausschmückung bis zu 25 Stück unentgeltlich, weitere mit 5 Pf. das Stück berechnet.

SCHÖNHEIT-IDEALE! — Franz von Lenbach — Schönheit-Ideale — — Wer wäre berufener, uns der Schönheit, der weiblichen Schönheit Idealbild vorzuzeichnen, als gerade Lenbach, dessen Schaffen ein Kult im Dienste des Schönen, eine Apotheose an die Schönheit genannt werden könnte, so sehr war sie ihm